



- [Überblick](#)
- [Aktuell](#)
- [Moderation](#)
- [Einblick](#)
- [Rat & Tat](#)
- [Expertentipp](#)

- [Ratgeber](#)
- [fit & fesch](#)
- [Vorsicht Fettnäpfchen!](#)
- [natürlich gesund](#)
- [unter sex Augen](#)
- [iss was?!](#)
- [alles rechtens?](#)
- [Guter Rat!](#)
- [verfugt & zugeschraubt](#)
- [aufgefrischt & umgeräumt](#)
- [Tipps gegen Tricks](#)
- [Kunst im Studio](#)

- [Promiadressen](#)
- [Mailbox](#)
- [Kontakt](#)
- [Suche](#)

in dieser Rubrik

Standort: MDR.DE | Fernsehen | hier ab vier | Rat & Tat

Elektronische Einparkhilfen

Stiftung Warentest testete elektronische Einparkhilfen in drei Leistungsstufen, von 70 bis 250 Euro. Jeder Bausatz beinhaltet die Steuerelektronik, den Lautsprecher und schließlich Sensoren. Hier gibt es die größten Unterschiede. Die meisten Einparkhilfen auf dem Zubehör-Markt haben vier Ultraschall-Sensoren. Sie werden bündig im Stoßfänger versenkt. Bei diesem System ist der Erfassungsbereich am größten. Wir wählen mit Valeo ein Produkt, das auch in der Erstausrüstung ab Werk zu haben ist.

Das Zweisensoren-System verfügt nur über zwei Ultraschall-Messfühler, die einfach aufgeklebt werden. Der Erfassungsbereich ist eingeschränkt. Wir entscheiden uns für eine Rückfahrlilfe von Waeco, dem größten Anbieter im Nachrüstgeschäft.

Delphi schließlich verfolgt technisch einen völlig anderen Ansatz. Ein Antennenband wird auf die Innenseite des Stoßfängers geklebt. Ein elektrisches Feld wird aufgebaut. Der Erfassungsbereich ist zwar groß, geht aber nicht in die Tiefe.

Das Testprogramm

Wie lange dauert der Einbau? Was taugt die Einbauanleitung? Erkennen die Einparkhilfen alle Hindernisse?

Der Einbau:

Alle Bauteile werden im Heck des Fahrzeugs montiert. Für die Montage des Vier-Sensoren-System benötigt man zweieinhalb Stunden. Lob für die detaillierte Anleitung. Das Zweisensoren-System braucht eine Stunde. Die Anleitung genügt den Standards. Das Antennenbandsystem ist nach eineinhalb Stunden einsatzbereit. Die Anleitung ist eher dürftig.

Beim Einbau aller Einparkhilfen gilt: Mit einem neuen Auto lieber in die Fachwerkstatt. Denn im Gegensatz zu früher sind in modernen Fahrzeugen hochsensible Elektronikbausteine verbaut. Der Einbau von Einparkhilfen kann von diesen Bausteinen als Fehler erkannt werden. Eine Anpassung der Elektronikkomponenten durch Umprogrammierung kann in diesen Fällen nur durch die Werkstatt erfolgen.

Zurück zum Praxistest. Wir benutzen kein Auto. Unsere technischen Partner, die Ingenieure der Überwachungsorganisation KÜS, haben alle Einparkhilfen in nur einem Stoßfänger eingebaut. So können die Ergebnisse der Kandidaten direkt miteinander verglichen werden.

Links in:

[www.au](#)

Der MDR Inhalt ex verantwortw

[mehr au](#)

[Mit Rat i](#)

In der ersten Situation wird rückwärts einparkt. Der Fahrer sieht das Fahrzeugende nicht. Alle Systeme funktionieren einwandfrei. In der zweiten Situation wird wieder eingeparkt, aber dieses Mal an einem Maschendrahtzaun. Die Prüfung haben ebenfalls alle Einparkhilfen bestanden.

Jetzt wird es etwas schwieriger, das Heranfahen an ein seitlich versetztes, niedriges Hindernis. Der Fahrer sieht es nicht. Hier schlagen nur das Viersensoren-System und das Antennenband zuverlässig an. Das Zweisensoren-System versagt, da es den seitlichen Bereich nicht erfasst. Gegenstände, wie diese Plastik-Mülltonne, kann der Fahrer im Rückspiegel nur schlecht erkennen. Kein Problem für die beiden Ultraschallsysteme. Das Antennenband versagt, da es auf Kunststoff nicht reagiert. Richtig ernst wird es bei der letzten Prüfung. Ein kleines Mädchen läuft vor die Garage. Der Fahrer nimmt es nicht wahr. Die beiden Ultraschallsysteme schon. Sie schlagen rechtzeitig an. Das Antennenband scheitert, die Reichweite reicht nicht aus.

Das Ergebnis

Die besten Systeme arbeiten mit vier Sensoren. Sie sind allerdings auch teuer und benötigen die längste Einbauzeit. Auf dem zweiten Platz landen die abgespeckten Ultraschallsysteme mit zwei Sensoren. Die Preise sind günstig. Die Montage geht schnell. Nicht zu empfehlen ist das Antennenband-System. Es ist teuer und erkennt keine Hindernisse aus Kunststoff. Außerdem reagiert es erst auf Menschen, wenn es schon zu spät ist.

zuletzt aktualisiert: 20. August 2004 | 11:02

[diese Seite weiterempfehlen](#) | [drucken](#)

[zurück](#) | [nach oben](#)